

24

HALBJAHRESBERICHT 01.01. - 30.06.2024



04

04 Zentrale
Leistungsindikatoren (KPIs)

06 Vorwort

08 Aktie

06



08



10 Zwischenlagebericht

- 10 Grundlagen der Gesellschaft
- 12 Wirtschaftsbericht
- 14 Chancen- und Risikobericht
- 17 Prognosebericht

18 Halbjahresabschluss

- 18 Bilanz
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Kapitalflussrechnung
- 24 Eigenkapitalpiegel
- 26 Anhang

10



18



ZENTRALE LEISTUNGS- INDIKATOREN (KPIs)

0,7 Mio. €

Transaktionsvolumen
(vermittelt)

307.267 €

Umsatzerlöse

130.016 €

EBITDA



	01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
Transaktionsvolumen (vermittelt)	744.119	29.368.847 €
Umsatzerlöse	307.267 €	270.753 €
Umsatz-Transaktionsvolumen-Verhältnis ¹	0,30%	0,58%
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	130.016 €	-293.834 €
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-37.201 €	-463.232 €
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-48.120 €	-465.733 €
Fehlbetrag der Periode	-7.104 €	-371.611 €
	30.06.2024	31.12.2023
Aktiva		
A. Anlagevermögen	582.674 €	749.890 €
B. Umlaufvermögen	300.675 €	255.794 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.226 €	18.024 €
D. Aktive latente Steuern	471.943 €	430.928 €
Summe	1.364.518 €	1.454.636 €
Passiva		
A. Eigenkapital	872.701 €	879.805 €
B. Rückstellungen	30.575 €	67.975 €
C. Verbindlichkeiten	461.243 €	506.856 €
Summe	1.364.518 €	1.454.636 €
Eigenkapitalquote	63,96 %	60,48 %
Fremdkapitalquote	36,04 %	39,52 %
Anzahl Aktien	1.750.466	1.750.466
Marktkapitalisierung (28.06.2024)	3.488.418 €	2.905.774 €
Ergebnis je Aktie	0,00 €	-0,36 €
Umsatz je Aktie	0,18 €	0,25 €
Buchwert je Aktie	0,50 €	0,50 €

¹ Für die Ermittlung der Kennzahl wurden die im Berichtszeitraum erzielten Umsätze um solche bereinigt, die unabhängig vom Transaktionsvolumen sind.

VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht der Deutsche Payment A1M SE für das erste Halbjahr 2024 zu präsentieren.

Die gesamte Fintech-Branche und insbesondere die Payment Anbieter stehen weiterhin unter einem erheblichen Druck. Die zunehmende Digitalisierung sowie der wachsende Konkurrenzdruck durch die Globalisierung stellen zusätzliche Anforderungen an die Flexibilität. In diesen unsicheren Zeiten, die geprägt von Kriegen und wirtschaftlichen Krisen sind, spielt eine gesicherte Liquidität eine übergeordnete Rolle, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Die Volatilität sowie die Erwartungen der Anleger sind weiterhin sehr hoch im Fintech-Sektor. So verbuchte z.B. im April der Branchenprimus Adyen einen signifikanten Kurssturz, wovon er sich bis heute noch nicht vollständig erholen konnte. Somit wird der Trend der Vorjahre bestätigt.

Inmitten dieser Krisen lässt sich die Deutsche Payment A1M SE nicht von ihrem Kurs abbringen und verstärkte weiterhin das Payment-Consulting signifikant, da serielle Verkaufsprozesse zuletzt stockten. Aus dieser Sparte stammten auch der Großteil der Umsatzerlöse.

Halbjahreszahlen

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir Umsatzerlöse von insgesamt EUR 307.267 erzielt. Dies entspricht einer Erhöhung von 13,49% gegenüber dem ersten Halbjahr 2023. Neben den gestiegenen Umsatzerlösen haben die neue strategische Ausrichtung des Unternehmens („Asset-Light-Ansatz“) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen Wirkung gezeigt, womit auch das Ergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 deutlich verbessert werden konnte.



Das Ergebnis für das erste Halbjahr 2024 fällt mit einem Fehlbetrag in Höhe von EUR -7.104 deutlich besser aus als das Ergebnis für das erste Halbjahr 2023. Dieser positive Trend im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 setzt sich auch für das EBITDA und den operativen Cashflow fort. So beträgt das EBITDA EUR 130.016 und der operative Cashflow liegt bei EUR 41.488. Wir setzen somit den positiven Trend fort und konnten das in der Hauptversammlung prognostizierte positive EBITDA für das 1. Halbjahr 2024 realisieren.

Die verbesserten Ergebnisse motivieren uns einmal mehr, an unseren Plänen zum Auf- und Ausbau des Geschäftsbetriebes unbeirrt festzuhalten und diese regelmäßig aufgrund der von uns gemachten Erfahrungen anzupassen. Unser Ziel bleibt es, in diesem Jahr skalierbare Strukturen und Prozesse zu schaffen, um in Zukunft unser Wachstum fortzusetzen. Neben der Optimierung der Kostenstruktur, welche hauptsächlich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 stattfand und sich nun in 2024 voll entfalten kann, gab es auch verschiedene operative Highlights.

Operative Highlights

Bereits im letzten Jahr erfolgte die Implementierung des Middle-Layers, wodurch wir deutlich mehr Optionen für Kunden bieten können als lizenzierte Unternehmen.

Darüber hinaus wurde die Grundlage zweier innovativer Zahlungslösungen gelegt: Ein Gateway-Light System und ein Request-to-Pay (RtP) Tool. Mit diesen Produkten möchten wir uns im modernen digitalen Zahlungsverkehr positionieren und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Als weiteres Highlight wurde die Einführung von „FetchMyFees“ bekanntgegeben. Dabei handelt es sich um eine innovative, KI-gestützte Lösung zur Optimierung von Zahlungsabwicklungskosten speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Trotz dieser Neuausrichtungen wurde das Kerngeschäft nicht vernachlässigt. So wurde in den Sommermonaten intensiv am Ausbau des Partnernetzwerks gearbeitet. Als Resultat bieten wir inzwischen über 30 Zahlungsarten an und verfügen direkte Zahlarten in mehr als 10 Ländern mit besonderem Fokus auf Europa, Südostasien und die USA.

Wir schauen voller Spannung und Zuversicht auf die vor uns liegenden Schritte. Für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen auf diesem Weg bedanken wir uns.

Alexander Herbst
Vorstand

AKTIE DER DEUTSCHE PAYMENT A1M SE

ISIN	DE000A2P74C5
WKN	A2P74C
Ticker-Symbol	4NJ
LEI	8945003T1362AILF9Q25
Art der Aktien	Inhaberaktien
Marktsegment	Freiverkehr Börse Düsseldorf

Aktienkurse der großen Unternehmen und die relevanten Indices stellten im ersten Halbjahr 2024 immer wieder neue Rekordwerte auf, während die Realwirtschaft und kleine wie mittlere Börsenwerte wenig Anlass zur Freude boten.

Obwohl sich die Konjunkturdaten in der Welt fast überall unter den Möglichkeiten entwickelten, zeigten die Kapitalmärkte – abgekoppelt von den wirtschaftlichen Gegebenheiten – immer wieder neue Rekordwerte. Nachdem sich die Inflation im Euro-Raum und im Bereich des US-Dollars wieder normalisiert und die Europäische Zentralbank im Juni die Leitzinsen um 0,25 Punkte gesenkt hatte, hält die FED ähnliches für den Herbst 2024 für machbar. Für den Juni 2024 vermeldete das Statistische Bundesamt eine Preissteigerung von nur noch 2,2 Prozent.

War der deutsche Leitindex DAX mit 16.738 Punkten in das neue Jahr gestartet, bot das erste Halbjahr mit einem Plus von 9,2 Prozent auf 18.275 Punkten durchaus eine gute Börsenstimmung. Der Leitindex Dow Jones war im ersten Halbjahr 2024 von 37.732 Punkten um vergleichsweise niedrige 3,8 Prozent auf 39.168 Punkten angestiegen, dafür bot der Technologieindex Nasdaq infolge der hohen Erwartungen an KI-Innovationen der Tech-Konzerne mit einem Anstieg von 16.551 Punkten auf 19.721 Punkten ein Wachstum von 19,1 Prozent.

Höhenflüge bei den Aktien der Branche blieben im ersten Halbjahr 2024 aus.

Aktien von Payment Anbietern hingegen sind schon seit einigen Jahren weniger nachgefragt. Selbst der US-Branchenriese PayPal hat trotz solide laufendem operativem Geschäft immer noch nur ein Viertel seines Börsenwertes seit vor dem großen Absturz 2021 erreichen können.

Auch die Aktie der Deutschen Payment A1M SE zeigte zunächst eine fortwährend schwache Kursentwicklung. Von EUR 1,66 zum Jahresanfang kam es Mitte Januar kurzzeitig zum Anstieg auf EUR 2,00, um dann nur vier Wochen später mit EUR 1,14 den Tiefkurs zu erreichen. In den folgenden Monaten stabilisierte sich der Kurs und zeigt seit Anfang Juni in einer beständigen Aufwärtsentwicklung einen positiven Trend. Die Aktie hat das erste Halbjahr 2024 mit einem Kurs von EUR 1,97 beendet.

Handelsvolumen in der Aktie über Vorjahresniveau, Großaktionär hält unveränderten Anteil

Das Handelsvolumen in der Aktie in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 ergab zwar an einigen Tagen Umsätze mit Stückzahlen im vierstelligen Bereich, stieg aber mit 20.470 Stück nur um 11,0 Prozent über das Niveau des Vorjahreszeitraums mit 18.374 Aktien.

Die Aktionärsstruktur hat sich im ersten Halbjahr mit Blick auf das Verhältnis Großaktionär zum Streubesitz nicht verändert, der Anteil von Alexandra Herbst beläuft sich unverändert auf 79,50 Prozent.

Anzahl Aktien	1.750.466
Kurs je Aktie (Stand: 28. Juni 2024)	1,97 €
Marktkapitalisierung (Stand: 28. Juni 2024)	3,5 Mio. €
Höchstkurs je Aktie im Berichtszeitraum	2,00 €
Tiefkurs je Aktie im Berichtszeitraum	1,14 €
Ergebnis je Aktie	0,00 €
Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV)*	3,95
Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV)*	11,22

*Bezogen auf die Marktkapitalisierung am 28.06.2024



ZWISCHENLAGE- BERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1. Unternehmenshistorie

Nach Gründung der A1M and One Markets GmbH im Jahr 2004 und der Ausübung einer fast zwanzigjährigen Tätigkeit in der Payment-Branche sowie verschiedener Umfirmierungen und Umstrukturierungen im Laufe der Unternehmenshistorie wurde Ende 2020 die Entscheidung zur operativen Neuausrichtung der damals als Deutsche Payment A1M AG firmierenden Gesellschaft getroffen. Im Dezember 2021 wurden Verhandlungen mit der Doralis SE über einen Reverse IPO abgeschlossen und nach Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Doralis SE mit Wirkung 01. Dezember 2021 erfolgte im April 2022 die Umfirmierung der Doralis SE in Deutsche Payment A1M SE.

Sowohl das operative Geschäft der Deutsche Payment A1M SE als auch die zentralen Verwaltungsfunktionen sind in der SE angesiedelt. Es werden weder Tochtergesellschaften noch Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

Die Aktien der Deutsche Payment A1M SE sind im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gelistet. 79,5% der Aktien werden von der Großaktionärin gehalten, circa 20,5% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz.

Nachdem die Deutsche Payment im Februar 2023 ihren Verwaltungssitz an den Flughafen Berlin-Brandenburg in Schönefeld (Brandenburg) verlagert hatte, erfolgte ab Januar 2024 eine Rückkehr in ein zentral gelegenes Büro in Berlin.

1.2. Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell

Vermittlung und Beratung

Die Deutsche Payment A1M SE ist im Bereich der Vermittlung von Geschäftskunden an lizenzierte

Zahlungsdienstleister tätig. Gleichwohl sehen wir uns nicht als reiner Vermittler oder Berater. Unsere Vision ist es, Geschäftskunden eine Payment-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, die ein Maximum an Effizienz bietet.

Asset-Light-Modell

Das Geschäftsmodell von Deutsche Payment A1M SE beruht im Wesentlichen auf dem sogenannten Asset-Light-Ansatz. Dieser Ansatz ermöglicht es, die Unternehmensstrategie mit einem nur geringen Einsatz von Vermögenswerten zu realisieren. Kerngeschäfte wie das Zahlungsmanagement sowie die Vermittlung und die Verarbeitung von Zahlungen können so ohne die Notwendigkeit großer physischer, aber auch immaterieller Infrastrukturen betrieben werden. Wenngleich unter diesem Ansatz weniger Kontrolle über die Vermögenswerte besteht, sind Unternehmen mit einem Asset-Light-Ansatz aufgrund der geringeren Kapitalintensität meist deutlich flexibler und können auf Veränderungen im Markt besser reagieren. Der Erfolg von Asset-Light-Strategien zeigt sich auch in anderen Bereichen des eCommerce (insbesondere beim sog. Dropshipping).

Für die Deutsche Payment A1M SE bedeutet dies, Kosten für Bank-Lizenzen, Entwicklungen von IT-Infrastruktur oder Mitarbeiter in den Bereichen AML, Treasury und Compliance werden weitgehend „ausgelagert“, während über starke und vielfältige Partner gleichwohl eine globale Payment-Infrastruktur angeboten werden kann. Damit verbundene Kostenvorteile kommen oftmals Kunden zugute.

Asset-Light im Payment Gateway Bereich

Der Asset Light Ansatz gewinnt im Payment Gateway Bereich zunehmend an Bedeutung. Anbieter von Payment Gateways setzen verstärkt auf dieses Modell, um flexibler und kosteneffizienter zu agieren. Statt eigener Hardware und Rechenzentren zu betreiben, nutzen wir vollumfänglich Services externer Anbieter. Dadurch können wir Skalierbarkeit, Resilienz und

Kostentransparenz verbessern. Gleichzeitig können wir uns auf Kernkompetenzen wie Billing-Tool-Produktentwicklung, Vertrieb und Kundenservice konzentrieren. Der Asset Light Ansatz ermöglicht es uns, agiler auf Marktanforderungen zu reagieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zum 3. Quartal 2023 haben wir uns von unserem Gateway-Provider getrennt, um noch strikter unseren Asset-Light-Ansatz zu verfolgen. Kunden integrieren direkt in das Gateway des vermittelten PSP. Durch unser eigen entwickeltes Billing-Tool werden wir aber in der Lage sein, alle wichtigen Daten zu extrahieren.

Asset-Light und KI

Der Asset Light Ansatz wird durch die KI zusätzlich unterstützt. So konnten in diesem Jahr die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in verschiedene Geschäftsbereiche weiter getestet und intensiviert werden. Schwerpunkte bei der Integration waren die Bereiche Legal, Sales, Research und Finance. Die bisherigen Ergebnisse zeigen signifikante Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität.

Eigenentwickeltes Billing-Tool

Das eigenentwickelte Billing-Tool soll als Schlüsselfaktor dienen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition des Unternehmens signifikant auszubauen. Mit der Integration des Tools mit sämtlichen Payment Gateways am Markt, erhoffen wir uns eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sowie eine erhöhte Marktdurchdringung, da es uns einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern schafft und somit neue Zielgruppen und Vertriebskanäle erschlossen werden können. Durch die geschaffene Flexibilität für den Kunden, aufgrund der zahlreichen Wahlmöglichkeiten einer Payment-Lösung, erwarten wir einen hohen Kundennutzen, was zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit führt. Des Weiteren ermöglicht das Billing-Tool die zentrale Verwaltung und Abrechnung aller Payment-Transaktion, was einerseits

die Transparenz und Kontrolle über die Abrechnungen erhöht, andererseits aber auch administrative Aufwände und Fehlerquoten minimiert.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, werden wir das Billing-Tool kontinuierlich weiterentwickeln und den Integrationsprozess mit Payment Gateways systematisch vorantreiben. Die hierzu geplanten Schritte sind u.a. der Ausbau der Schnittstellen und Anbindungen zu relevanten Gateways, die Optimierung der Tool-Funktionalitäten basierend auf Kundenfeedback, die Automatisierung und Digitalisierung von Abrechnungs- und Reporting-Prozessen sowie die Schulung und Unterstützung der Vertriebsmitarbeiter zur Vermarktung der Lösung.

Zusammenlegung des Billing-Tools mit Pay-by-Request

Pay-by-Request ist ein innovatives Zahlungskonzept, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ein Hauptmerkmal ist z.B., dass automatische Abbuchungen nicht mehr durchgeführt werden und die Zahlung durch den Kunden initiiert wird. Dadurch wird mehr Transparenz und Kontrolle geschaffen und somit das Cash-Flow-Management des Kunden verbessert.

Ab voraussichtlich 2025 wird die gesetzliche Grundlage für Pay-by-Request durch die Änderung der Zahlungsdiensterichtlinie (PSD3) geschaffen. Die wichtigsten Punkte sind dabei Kundenzustimmung (ausdrückliche Zustimmung zum Lastschriftverfahren kann z.B. über Pay-by-Request-Verfahren erfolgen), Transparenz (bezogen auf Zahlung, Betrag und Fälligkeit), Authentifizierung (z.B. über Passwort oder Fingerabdruck) sowie Widerrufsrecht (8 Wochen ohne Angabe von Gründen).

Durch die Zusammenlegung möchten wir unseren Kunden diverse Vorteile schaffen. Hierzu zählen u.a. die vereinfachte Abfrage der Kontoinformationen direkt beim PSP, die konsolidierte Darstellung aller Zahlungstransaktionen in einer einzigen Abrechnung, automatisierte Mahnläufe sowie eine nahtlose Übergabe an die Buchhaltung.

FetchMyFees

In diesem Jahr wurde „FetchMyFees“ etabliert, welches eine fortschrittliche KI-Technologie zur ganzheitlichen Analyse und Optimierung von Payment-Gebühren für KMUs darstellt. Die Lösung analysiert das Transaktionsprofil von KMUs und vergleicht es mit den Möglichkeiten innerhalb unseres Netzwerks. Die Plattform bietet zukunftsorientierte Empfehlungen und kontinuierliche Optimierung, um KMUs stets die bestmöglichen Konditionen zu sichern.

Vertriebsaktivitäten in Nischen-Märkten

Ein Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Nischen-Märkten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie, da der Payment-Markt stark umkämpft ist von großen Anbietern. Wir sind davon überzeugt, unsere Expertise und Innovationskraft in Nischen-Märkten besser zur Geltung bringen zu können. Hierbei differenzieren wir uns durch maßgeschneiderte Lösungen für spezielle Branchen und Regionen von Standardangeboten.

Zusammenfassung

Im Ergebnis vermittelt Deutsche Payment Geschäftskunden an lizenzierte Payment-Unternehmen. Allerdings unterscheiden wir uns von unseren Wettbewerbern durch unseren starken Fokus auf Nischen-Märkte, der sehr agilen Asset-Light-Strategie sowie durch die Entwicklung eines Billing-Tools inklusive der geplanten Integration in das Payment-Gateway des Pay-by-Request-Tools. Hinzu kommt der immer intensivere Einsatz von KI-gestützten Technologien.

Durch die bereits umgesetzten sowie geplanten Maßnahmen sind wir davon überzeugt, dass wir strategisch gut für die kommenden Jahre positioniert sind und von den Vorteilen einer agilen und spezialisierten Ausrichtung profitieren werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit von Deutsche Payment befindet sich noch immer im Ausbau, nachdem erst im Jahr 2021 eine Neuausrichtung und eine Neuaufnahme der gegenwärtigen Vermittlungstätigkeit vorgenommen wurde. Es handelt sich bei Deutsche Payment folglich um eine Art Re-Start-up-Unternehmen.

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2024 spiegelt das Stadium der Unternehmensentwicklung von Deutsche Payment wider. Als Reaktion auf die noch nicht eingetretenen geplanten Umsatzerlöse, wurde letztes Jahr ein Strategiewechsel vollzogen und die Kosten deutlich reduziert. Die Kostenreduzierungen resultierten hauptsächlich aus der Einsparung von Bruttopersonalkosten, gefolgt von Rechts- und Beratungskosten und Lizenzgebühren.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 konnte Deutsche Payment A1M SE Umsatzerlöse in Höhe von EUR 307.267 erzielen. Dies entspricht einer Steigerung von 13,49% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023. Das Transaktionsvolumen entwickelte sich hingegen von EUR 29.368.847 im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 744.119 im ersten Halbjahr 2024 zurück. Das Verhältnis der Umsätze zum vermittelten Transaktionsvolumen beträgt im Berichtszeitraum 0,30% (im ersten Halbjahr 2023: 0,58%).

Der Fehlbetrag für das erste Geschäftshalbjahr 2024 beträgt EUR -7.104 und fällt somit deutlich positiver aus als im ersten Geschäftshalbjahr 2023 (Fehlbetrag von EUR -371.611).

Am 4. Juli 2024 wurde im Rahmen der Hauptversammlung ein positives EBITDA für das erste Halbjahr 2024 prognostiziert. Ein Tag später wurde die Information im Rahmen einer Corporate News mit der Öffentlichkeit geteilt. Tatsächlich lag das EBITDA für das erste

Geschäftshalbjahr 2024 mit EUR 130.016,40 deutlich im positiven Bereich und konnte sich damit deutlich verbessern im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr 2023 (EUR -293.834).

2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich innerhalb der ersten sechs Monate auf EUR 307.267, trotz eines deutlich verringertem Transaktionsvolumens. Der Grund dafür sind erfolgreich abgeschlossene Vermittlungsgeschäfte, die einmalige Erlöse, unabhängig vom Transaktionsvolumen, generierten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 45.357) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen und Mieteinnahmen.

Beim Personalaufwand ist innerhalb der ersten sechs Monate eine erhebliche Kostenreduzierung auf EUR 57.202 zu verzeichnen, welche im Zusammenhang mit dem Abbau des eigenen Personalstammes bei gleichzeitiger Verlagerung an externe Dienstleister steht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit EUR 167.217 auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfiel der größte Teil auf die nach HGB vorzunehmenden linearen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die SE mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 gebildet worden ist.

Der Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf EUR 165.405 spiegelt den Asset-Light-Ansatz wider und resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Rechts- und Beratungskosten und dem Wegfall von kostspieligen Lizenzen.

2.3. Finanzlage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 ergab der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Mittelzufluss von EUR 41.488. Dieser Wert setzt sich aus dem um Abschreibungen und anderen nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigten Ergebnis zusammen.

Aufgrund der nicht vorhandenen Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2024 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei EUR 0,00.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR -18.957 und beruht im Wesentlichen auf der Aufnahme und Rückführung von Fremdkapital.

2.4. Liquiditätslage

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 verbuchte die Deutsche Payment A1M SE einen Zufluss von liquiden Mitteln (Finanzmittel) von EUR 22.531. Dieser Betrag resultiert aus dem Saldo des Kapitalzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie dem Kapitalabfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Berichtsstichtag auf EUR 26.621. Zum Berichtsstichtag bestanden weder kurz- noch langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 123.654 (31. Dezember 2023: EUR 139.224). Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 337.589 (31. Dezember 2023: EUR 367.632). Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Die Gesellschaft wurde in 2023 und 2024 mit kurzfristigen Darlehen unterstützt, um unterjährige Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Für diese Darlehen wurden Rangrücktrittsvereinbarungen mit den Darlehensgebern geschlossen. Durch diese Darlehen war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und im

ersten Halbjahr 2024 in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Deutschen Payment hat die Großaktionärin eine betragsmäßig unbegrenzte, rechtlich verbindliche Patronatserklärung (finanzielle Zusage) für die Dauer von zwölf Monaten ab Datum des Testats der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben. Darin erklärt die Großaktionärin, dass ihr die finanzielle Lage der Gesellschaft bewusst ist und dass sie sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Daher geht die Gesellschaft davon aus, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen bis mindestens zwölf Monate nach dem Testatsdatum der Wirtschaftsprüfer nachkommen kann. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Deutschen Payment hängt damit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Großaktionärin und mittelfristig von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab. Dementsprechend sieht der Vorstand es als angemessen an, den Halbjahresabschluss auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufzustellen.

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des ersten Halbjahres 2024 EUR 1.364.518 und ging damit um 6,20% im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (EUR 1.454.636) zurück.

Während das Anlagevermögen mit EUR 582.674 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres gesunken ist (31.12.2023: EUR 749.890), verzeichnete das Umlaufvermögen einen Zuwachs auf EUR 300.675 (31.12.2023: EUR 255.794).

Das Eigenkapital sank leicht von EUR 879.805 zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf EUR 872.701, was auf

einen Fehlbetrag im Berichtszeitraum von EUR -7.104 zurückzuführen ist. Die Rückstellungen fielen von EUR 67.975 zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf EUR 30.575 zum Ende des ersten Halbjahres 2024. Die Verbindlichkeiten fielen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (31.12.2023: EUR 506.856) auf EUR 461.243. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Berichtszeitraum von 60,48% (Stand am 31.12.2023) auf 63,96%.

2.6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 konnte die Liquidität der Deutschen Payment durch die Aufnahme von kurzfristigen Darlehen aufrechterhalten werden. Darüber hinaus wurden weitere kurzfristige Darlehen Anfang 2024 aufgenommen. Für diese Darlehen wurden Rangrücktrittsvereinbarungen geschlossen. Zusätzlich besteht zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft eine rechtlich verbindliche Patronatserklärung (finanzielle Zusage) der Großaktionärin für die Dauer von zwölf Monaten ab Testatsdatum, in der die Großaktionärin die finanzielle Unterstützung der Gesellschaft zugesichert hat.

Der Vorstand geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden kann.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1. Chancen

Marktchancen

Digitale Zahlungsmethoden sind zentraler Bestandteil des europäischen und weltweiten Zahlungsmethodenmixes^{2,3}, und werden stetig an Bedeutung zunehmen. So verzeichnet das prognostizierte Volumen bargeldloser

Transaktionen weltweit zweistellige jährliche Wachstumsraten.⁴

Die Deutsche Payment AIM SE agiert im Vermittlungsgeschäft als Nischenanbieter, der durch sein Partnernetzwerk und Asset-Light-Geschäftsmodell Leistungs- und Kostenvorteile verbindet. Das daraus resultierende kompetitive Preis-Leistungs-Verhältnis grenzt Deutsche Payment von Wettbewerbern ab und eröffnet Chancen, Marktanteile im Bereich bargeldloser Zahlungen zu gewinnen. Aufgrund verhältnismäßig niedriger Kosten durch das Asset-Light-Modell und ihrem Partner-Netzwerk kann Deutsche Payment Konditionen anbieten, die teils deutlich unter denen von im Markt führenden Payment-Unternehmen liegen. Insbesondere aufgrund dieser Tatsache erhofft sich der Vorstand von Deutsche Payment in Zukunft einen Anstieg der vermittelten Transaktionsvolumina und damit einhergehend einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Zudem bewegen wir uns mit unserer Open-Banking-Lösung in einem noch jungen Marktsegment, für das immense Wachstumsraten prognostiziert werden. Laut Prognosen sollen Open-Banking-Zahlungen weltweit im Jahr 2027 ein Volumen von USD 330 Mrd. überschreiten.⁵

Eine weitere bedeutende Marktchance sehen wir im Bereich Cybersicherheitsrisiken. Durch die zunehmende Digitalisierung entwickelt sich die Cybersicherheit zu einem zentralen Thema. Hierbei geht es um die Fähigkeit digitale Angriffe von außen abzuwehren.

Bei denen im Abschnitt „1.2. Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell“ beschriebenen Tools haben wir einen besonderen Fokus auf die Cybersicherheit gelegt. Daher sehen wir hier besonders gute Perspektiven und Wachstumschancen.

Kapitalmarkt

Vor dem Hintergrund der operativen Geschäftsentwicklung und der allgemein schwierigen Branchensituation hat sich die Marktkapitalisierung der Deutsche Payment im Jahr 2023 erheblich verringert. Seit Februar 2024 zeigt der Aktienkurs allerdings bei regelmäßigeren Börsenumsätzen eine deutliche Erholungstendenz.

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Aktie sind unverändert geplant, basieren aber auf der Voraussetzung, dass das Unternehmen wachsende Umsätze und deutlich bessere Ergebnisse vorweist.

3.2. Risiken

Finanzielle Risiken

Erfolgreiches und wettbewerbsfähiges Vermittlungsgeschäft bedarf ausreichend hoher Umsatz- und Transaktionsvolumina sowie Skalierung. Dementsprechend resultieren finanzielle Risiken aus diesen Einflussgrößen. Die Akquisition und Vermittlung von Geschäftskunden mit hohen Umsatz- und Transaktionsvolumina stellen die notwendige Bedingung für unseren operativen Erfolg und unser Wachstum dar.

Der Schritt an die Börse wurde vollzogen, um der Deutsche Payment weitere Zugangsmöglichkeiten zu Kapital zu erschließen und zudem über die Aktie eine Währung für Beteiligungen oder Übernahmen zu schaffen. Aktiennachfrage und Kursvolatilität unterliegen jedoch vielen verschiedenen, auch externen Einflüssen, wodurch unsere börslichen Finanzierungsmöglichkeiten tangiert werden. Gerade Tech-Werte gerieten an der Börse seit dem Jahr 2022 unter Druck. Der weiterhin anhaltende Ukraine-Krieg und die darüber hinaus bestehenden weltweiten Konfliktsituationen könnten so eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise nach sich ziehen. Von einer solchen Krise würde auch die Deutsche Payment nicht unbeeinträchtigt bleiben. Durch das Risiko einer fallenden Marktkapitali-

sierung können die Finanzierungsmöglichkeiten an der Börse beeinträchtigt werden.

Zudem gestalten sich Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb der Börse für Zahlungsdienstleister und Fintechs schwieriger als in den Vorjahren. Investoren agieren zurückhaltender und risikoaverser und legen gesteigerten Wert auf (Kosten-)Effizienz und Profitabilität. Wenngleich der Finanzierungsbedarf von Deutsche Payment aufgrund des Asset-Light-Modells nach Überzeugung des Vorstands deutlich hinter dem Finanzierungsbedarf anderer Fintechs zurückbleibt, stellen erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten auch für Deutsche Payment ein Wachstumsrisiko dar.

Zinsrisiko

Dadurch, dass die Deutsche Payment weiterhin kurz- und mittelfristig auf Fremdfinanzierung angewiesen sein wird, besteht durch das anhaltend hohe Zinsniveau das Risiko, dass die Kosten für Fremdfinanzierung steigen werden.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im Vergleich zum Vorjahr bestehen unverändert bestimmte Risiken im Markt und durch den Wettbewerb. So bringt der Payment-Markt laufend innovative Produkte und junge Unternehmen hervor, aber zugleich ist auch eine Konsolidierung zu beobachten: Große Unternehmen nehmen eine herausragende Stellung im Payment-Markt ein, während kleinere Payment-Unternehmen mit geringeren Marktanteilen unter Druck stehen. Diesem Druck muss auch die Deutsche Payment aufgrund ihres noch frühen Entwicklungsstadiums standhalten. Eine zunehmende Konsolidierung im Payment-Markt würde dabei für die Deutsche Payment ein Wettbewerbsrisiko darstellen.

Die globale wirtschaftliche und politische Situation gestaltet sich angesichts des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine sowie weiteren weltweiten Unruhen

weiterhin schwierig. Während auf Unternehmensseite hohe Unsicherheit und Pessimismus hinsichtlich Geschäftslage und -aussichten herrschen, sinken auf Verbraucherseite Kaufkraft, Konsum und Ausgaben. Dies wirkt sich wiederum auf Umsätze und Transaktionsvolumina der Händler aus. Sollte sich ein nachhaltiger Rückgang des Konsums ergeben, stellt das einerseits für die von Deutsche Payment vermittelten Geschäftskunden ein Existenzrisiko dar, andererseits würde sich daraus eine signifikante Beeinträchtigung der Wachstumspläne von Deutsche Payment ergeben.

Die angespannte Lage führt auch vertriebsseitig zu Risiken. Unternehmen haben derzeit andere Prioritäten als die Optimierung der Payment-Struktur. Entsprechend führen viele Vertriebsanstrengungen mangels Interesses der Geschäftskunden nicht zu einem Geschäftsabschluss.

Personelle Risiken

Aufgrund der, bedingt durch das Asset-Light-Modell, relativ niedrigen Anzahl von Mitarbeitenden, ergibt sich die Herausforderung, dass sich - insbesondere langfristige - Personalausfälle vergleichsweise schwer kompensieren lassen. Des Weiteren wird für zukünftige Wachstumsphasen zusätzliches Personal benötigt werden, welches ein Grundverständnis der zentralen Funktionsmechanismen des Marktes und der Produkte/Dienstleistungen (z.B. der vielfältigen Zahlarten) und - mitunter substantielle - technische Expertise besitzen muss. Dies erschwert den Personalgewinnungsprozess.

3.3 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Wie in Abschnitt 2.4 Liquiditätslage dargestellt, wird dem Risiko einer potenziellen Liquiditätsunterdeckung durch die Patronatserklärung (finanzielle Zusage) der Großaktionärin Rechnung getragen. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Deutschen Payment hängt damit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Großaktionärin und mittelfristig

von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Der Vorstand ist unter Berücksichtigung der Patronats-erklärung (finanzielle Zusage) sowie aufgrund der mittelfristig wieder positiven Unternehmensplanung der Ansicht, dass mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden kann.

4. PROGNOSEBERICHT

Chancen für Wachstum sehen wir vor allem in unserem erweiterten Netzwerk an Payment-Unternehmen. Unternehmen gehen zunehmend dazu über, durch Rückgriff auf mehrere Zahlungsdienstleister und Banken zu diversifizieren und gleichzeitig Payment-Strukturen effizienter auszugestalten. Durch das von Deutsche Payment genutzte Netzwerk kann Geschäftskunden eine globale Payment-Infrastruktur geboten werden, in der zugleich eine Vielzahl von Anbietern integriert sind.

Des Weiteren wird der KI-Sektor immer größer und bietet erhebliche Wachstumschancen. Das haben wir erkannt und im Jahr 2024 die Strategie zur Integration von Künstlicher Intelligenz in verschiedene Geschäftsbereiche weiter intensiviert. Die Ergebnisse waren dabei durchweg positiv. Diese positiven Erfahrungen haben den Vorstand dazu veranlasst, die KI-Integration in Zukunft voranzutreiben.

Ebenfalls erhebliche Wachstumschancen sehen wir mit dem Projekt „FetchMyFees“, weil hierbei gezielt auf die Bedürfnisse von KMUs eingegangen wird. Die Lösung vergleicht das bestehende Payment-Setup der Kunden mit unserem umfangreichen Netzwerk, um diesen die bestmöglichen Konditionen zu sichern.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass wir für 2024 weiterhin ein Wachstum in den Umsätzen erwarten sowie eine deutliche Verbesserung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Patronats-erklärung (finanzielle Zusage) wird vom Vorstand daher als gering eingestuft.

²⁾ FIS (2022). The Global Payments Report.

³⁾ Capgemini (2022). Payments Top Trends 2022. Drivers, Opportunities, and Risks Shaping Financial Services.

⁴⁾ Statista. Digital Payments – Worldwide, abrufbar unter: <https://www.statista.com/outlook/dmo/fintech/digital-payments/worldwide>.

⁵⁾ Juniper Research (2023). Open Banking: Opportunities, Competitor Leaderboard & Market Forecasts 2023-2027.

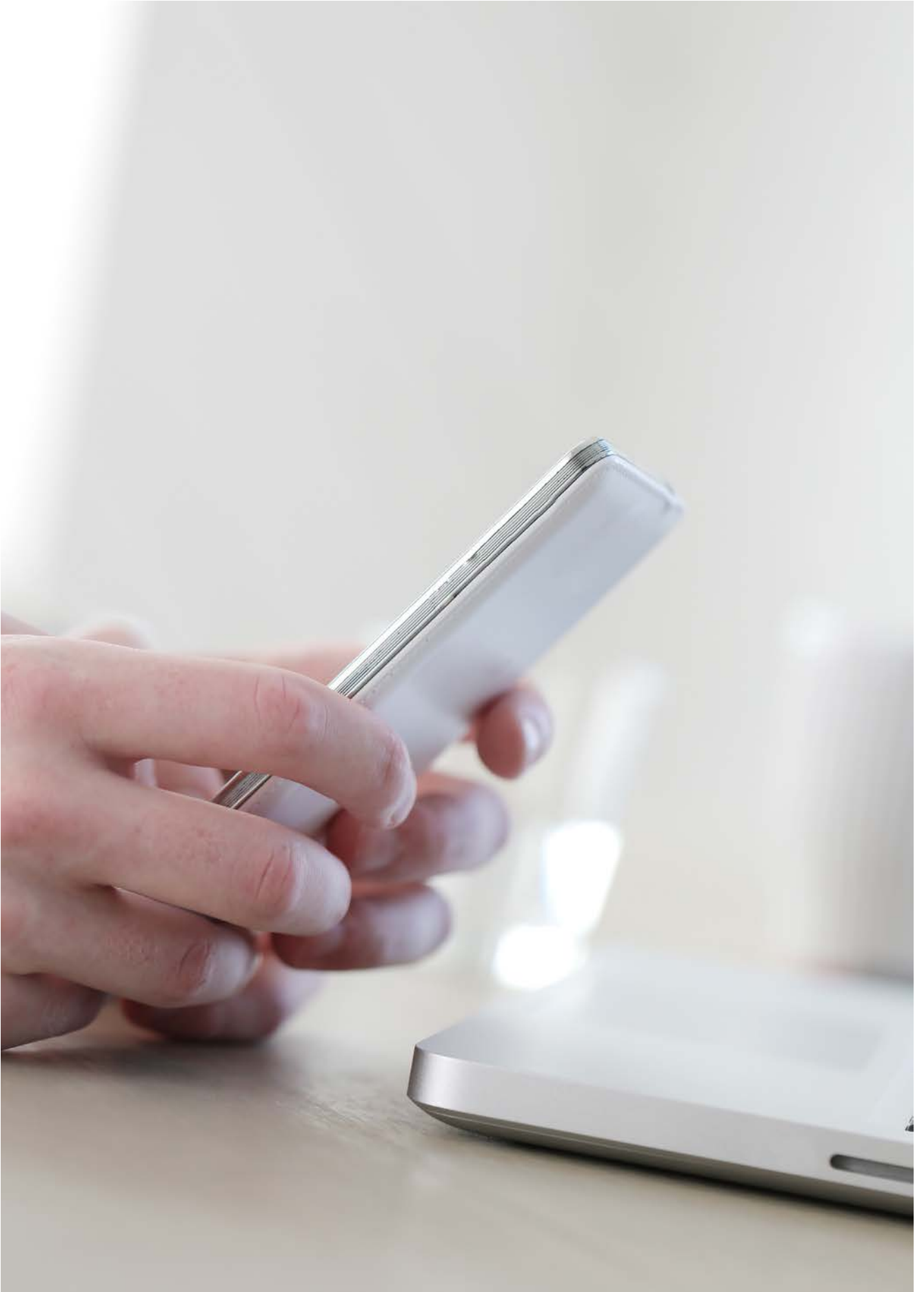
BILANZ

	30.06.2024	31.12.2023
	in EUR	in EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	550.797,03	716.240,00
II. Sachanlagen	31.876,54	33.650,48
	582.673,57	749.890,48
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	274.054,50	251.704,40
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstitut und Schecks	26.620,96	4.089,62
	300.675,46	255.794,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.225,97	18.023,88
D. Aktive latente Steuern	471.943,39	430.927,63
	1.364.518,39	1.454.636,01

	30.06.2024	31.12.2023
	in EUR	in EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.750.466,00	1.750.466,00
II. Kapitalrücklage	1.416.201,00	1.416.201,00
III. Bilanzverlust	2.293.966,37	2.286.862,31
	872.700,63	879.804,69
B. Rückstellungen	30.575,00	67.975,00
C. Verbindlichkeiten	461.242,76	506.856,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 461.242,76 (Vorjahr: EUR 506.856,32)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)		
	1.364.518,39	1.454.636,01

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	307.266,85	270.752,52
2. Gesamtleistung	307.266,85	270.752,52
3. Sonstige betriebliche Erträge	45.357,41	69.064,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	45.682,80	280.658,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.519,61	43.852,94
	57.202,41	324.511,04
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	167.216,91	169.398,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.405,45	309.139,53
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.919,31	2.500,33
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41.015,76	-94.121,12
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 41.015,76 (Vorjahr: EUR 94.121,12)		
9. Ergebnis nach Steuern	-7.104,06	-371.611,43
10. Fehlbetrag der Periode	7.104,06	371.611,43



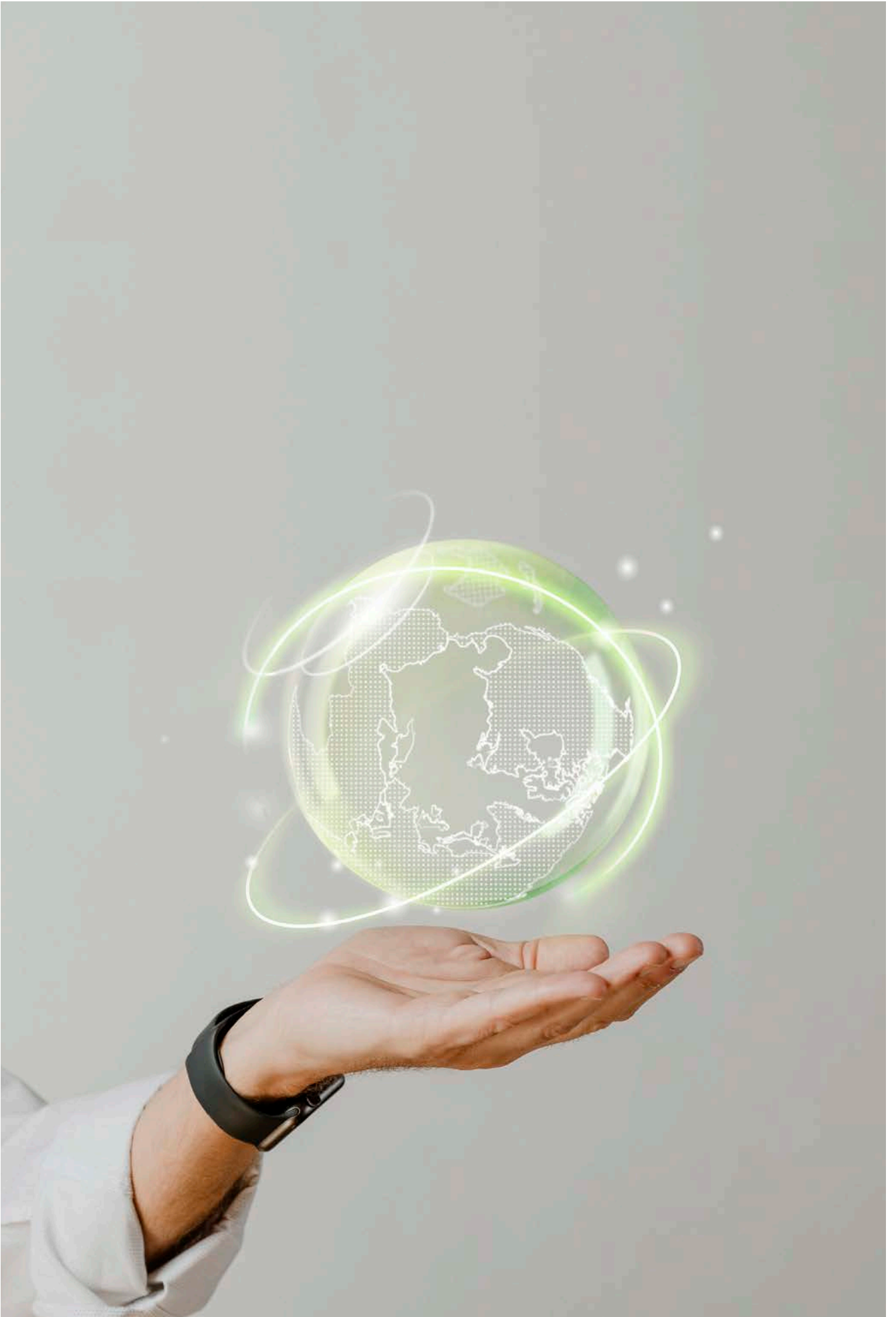
KAPITALFLUSS- RECHNUNG

	01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
	in EUR	in EUR
Periodenergebnis	-7.104,06	-371.611,43
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	167.216,91	169.398,52
- Abnahme der Rückstellungen	37.400,00	1.293,78
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.197,80	-23.864,82
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.414,73	175.674,96
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.576,06	33.366,30
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.649,95	-8.359,28
+ Zinsaufwendungen	4.800,00	440,00
- Ertragsteuerertrag	41.015,76	92.510,55
+ Ertragsteueraufwand	0,00	-1.610,57
Ertragsteueraufwand/-ertrag	41.015,76	94.121,12
Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge	-41.015,76	-97.869,62
+/- Ertragsteuerzahlungen	0,00	-3.748,50
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.488,01	- 126.403,55
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	6.550,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	42.231,92
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	-48.781,92
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-14.156,67	174.348,33
- Gezahlte Zinsen	4.800,00	440,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.956,67	173.908,33
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	22.531,34	-1.277,14
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.089,62	82.534,56
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.620,96	81.257,42



EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gezeichnetes Kapital	zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Rücklagen	Bilanzergebnis	Eigenkapital
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Stand am 01.01.2023	1.750.466,00	0,00	1.416.201,00	-1.654.611,26	1.512.055,74
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-632.251,05	-632.251,05
Saldo zum 31.12.2023	1.750.466,00	0,00	1.416.201,00	-2.286.862,31	879.804,69
Stand zum 01.01.2024	1.750.466,00	0,00	1.416.201,00	-2.286.862,31	879.804,69
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-7.104,06	-7.104,06
Saldo zum 30.06.2024	1.750.466,00	0,00	1.416.201,00	-2.293.966,37	872.700,63



ANHANG

Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften wurden in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Payment A1M SE
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	HRB 240629

Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20.12.2021 wurde die Deutsche Payment A1M AG, Berlin, auf die Doralis SE, Hamburg, verschmolzen. Handelsrechtlicher Übertragungstichtag ist der 01.12.2021. Mit Wirkung zum 05.04.2022 erfolgte die Umfirmierung der Doralis SE in die Deutsche Payment A1M SE unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Berlin. Die Deutsche Payment A1M SE ist im Handelsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 240629 eingetragen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 1.416.667,00 beschlossen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 1.274.469,39 aktiviert.

Die Deutsche Payment hat in 2023 sowie Anfang 2024 kurzfristige Darlehen aufgenommen, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Für diese kurzfristigen Darlehen wurden Rangrücktrittsvereinbarungen geschlossen. Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Deutschen Payment hat die Großaktionärin eine betragsmäßig unbegrenzte, rechtlich verbindliche Patronatserklärung (finanzielle Zusage) für die Dauer von zwölf Monaten ab Datum des Testats der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben. Darin erklärt die Großaktionärin, dass ihr die finanzielle Lage der Gesellschaft bewusst ist und dass sie sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Daher geht die Gesellschaft davon aus, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen bis mindestens zwölf Monate nach dem Testatsdatum der Wirtschaftsprüfer nachkommen kann. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Deutschen Payment hängt damit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Großaktionärin und mittelfristig von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab.

Im Hinblick auf bestandsgefährdende Risiken wird im Übrigen auf die Ausführungen in den Abschnitten „2.4 Liquiditätslage“ sowie „2.6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ und „3.3 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage“ im Lagebericht verwiesen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Soweit erforderlich, wurden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um das Anlagevermögen mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen und Finanzanlagevermögen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum 30. Juni 2024 wurde gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB der Überhang aktiver latenter Steuern aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 24,23 % zugrunde gelegt.

Die Werthaltigkeit der latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf der Annahme des Vorstandes, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre ausreichend steuerbare Gewinne generiert werden. Dies hängt von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab.

Angaben zur Bilanz

Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Deutsche Payment A1M SE (vormals: Doralis SE) im Rahmen des Reverse-IPO und wurde erstmals zum 1. Dezember 2021 aktiviert und seitdem über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden vier Jahre festgelegt.

Entwicklung Eigenkapital

In die Kapitalrücklagen wurde im 1. Halbjahr 2024 keine weiteren Beträge eingestellt.

Der Verlustvortrag aus 2023 betrug EUR 2.286.862,31.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 461.242 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 48.597 enthalten.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 338.900,13 EUR sonstige finanzielle Verpflichtungen. Hiervon entfällt auf die Restlaufzeit bis zu einem Jahr ein Betrag von EUR 107.465,51 und auf die Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre ein Betrag von EUR 231.434,62.

Im Einzelnen behalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen

Nicht bilanzierte Eventualforderung

Zum Bilanzstichtag besteht eine Eventualforderung in Höhe von 274.840,67 EUR. Diese Forderung resultiert aus Forderungen aus einem geschlossenen Vertrag (Reverse IPO).

Die Realisierung dieser Forderung hängt vom Eintritt zukünftiger Ereignisse ab. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Ausgang ungewiss, jedoch schätzt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines positiven Ausgangs als möglich ein.

Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Eventualforderung nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang offengelegt, um ein vollständiges Bild der finanziellen Lage des Unternehmens zu vermitteln.

Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den zum 30. Juni 2024 bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen bei den Wertansätzen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz.

Zum 30. Juni 2024 beträgt die aktive latente Steuer auf steuerliche Verlustvorträge EUR 533.809,00. Die passive latente Steuer aus der temporären Differenz hinsichtlich der Wertansätze des Geschäfts- und Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz beträgt EUR 34.520,94.

Der Ausweis erfolgt gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert als Überhang aktiver latenter Steuern auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von EUR 471.943,39.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Halbjahres beschäftigten Arbeitnehmer

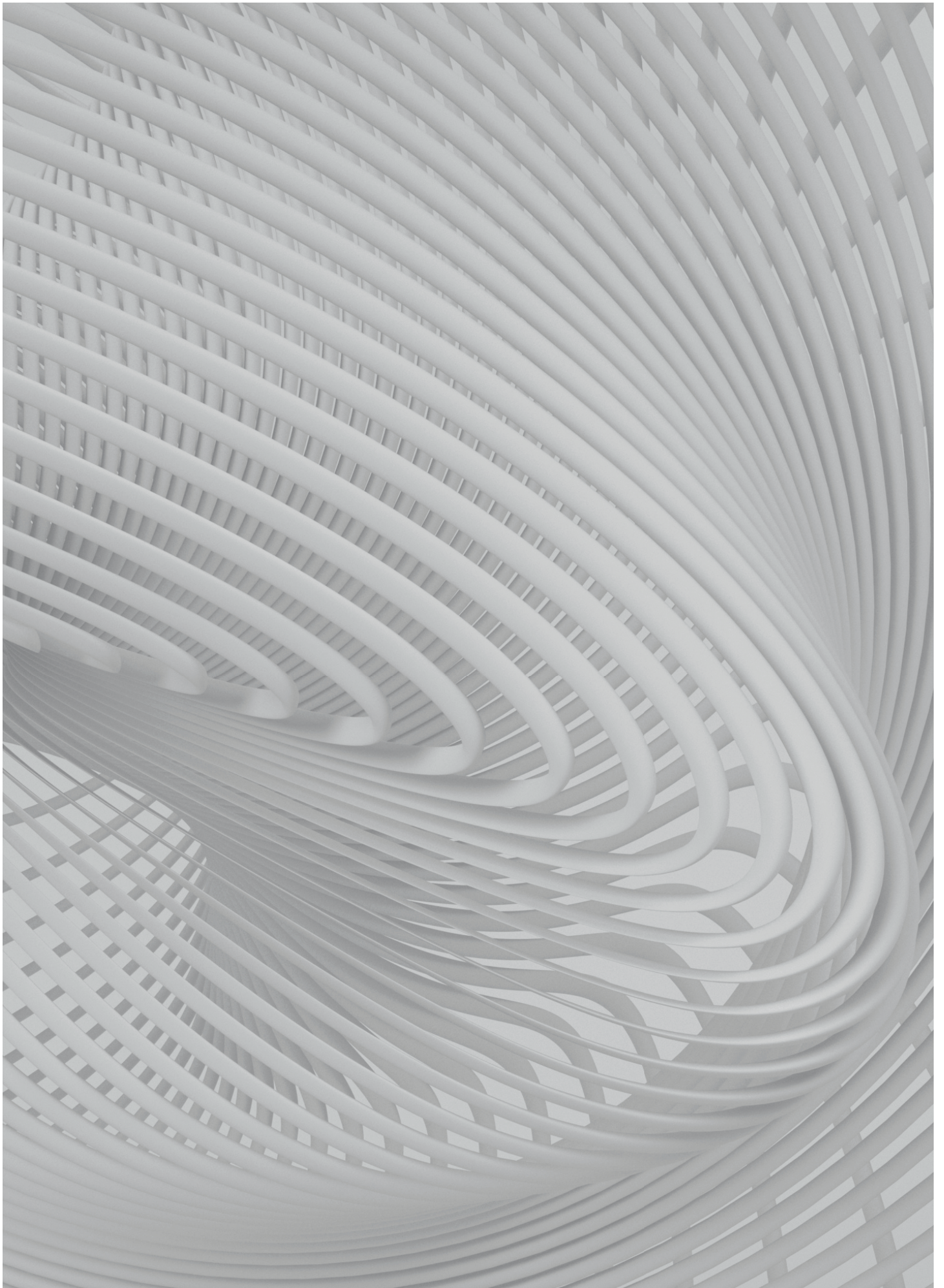
Die durchschnittliche Zahl der während des Halbjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 2,5.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Organmitgliedern wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Alexander Herbst
Vorstand





DEUTSCHE PAYMENT A1M SE | KARL-LIEBKNECHT-STRASSE 29A | 10178 BERLIN | GERMANY